

OP - Einsatz in Lviv (Ukraine) vom 31.1.2018 bis 5.2.2018

Dies war schon der 9. humanitäre Einsatz, der mich in das Städtische Krankenhaus Nr. 8 der Stadt Lemberg in der Westukraine führte. Wie schon seit dem ersten Einsatz im Jahr 2012 hatten Dr. Wasiliy Savchin und weitere Kollegen aus der Westukraine viele kleine Patienten ausgewählt, so daß direkt nach der Ankunft erst einmal Sprechstunde für 85 Kinder mit ihren Familien bis abends um 22h stattfand. Wir konnten zusammen mit den ukrainischen Narkoseärztinnen und mit Hilfe von engagierten Augenärztinnen wieder über 30 Patienten für die folgenden OP-Tage einplanen. Wie immer bei den Einsätzen in Lviv waren vorwiegend Kinder mit angeborenen Sehstörungen durch fehlende Lidöffnung gekommen. Das hat sich durch viele Berichte im staatlichen Fernsehen und gute Ergebnisse weit herumgesprochen, so daß immer mehr Familien sich für die operative Behandlung melden. Ich hatte diese OP-Methode, bei der ein Teil des gut funktionierende Stirn - Runzel - Muskel (M.frontalis) direkt mit dem Knorpel des Oberlides verbunden wird, vor vielen Jahren entwickelt. Bei meinem ersten Einsatz in Lemberg kam zufällig ein Kind in die Sprechstunde, das mit einer anderen Methode ohne Erfolg operiert worden war. Das Ergebnis war dann so überzeugend, daß inzwischen über 200 Kinder mit dem Problem der angeborenen Lidheberschwäche erfolgreich behandelt werden konnten.

Natürlich wurden bei dem Einsatz im Januar/Februar 2018 auch Kinder mit Unfallfolgen und anderen Problemen operiert. Auffallend häufig gibt es auch dort Blutschwämme, Verbrennungsnarben oder Tumore.

Zu meinem Team kam dann auch Frau Dr.Bianca Baican dazu, die bei diesem Einsatz als Spezialistin für Ohrrekonstruktionen aus Rippenknorpel gefragt war. Bei dieser Operation ist größtes Fingerspitzengefühl erforderlich, um aus dem Rippenknorpel der 10 - 14jährigen Kinder eine Ohrform herzustellen, die dann unter die Kopfhaut eingesetzt wird, um das von Geburt fehlende Ohr zu bilden.

Nach 4 OP - Tagen konnten wir alle Kinder bei guter Wundheilung der weiteren Betreuung durch unsere ukrainischen Kollegen überlassen, mußten aber versprechen, noch in diesem Jahr wiederzukommen, da viele weitere kleine und große Patienten auf die humanitäre Hilfe aus Deutschland warten. Auch die Kollegen aus der Ukraine waren glücklich über die Chance, gemeinsam erfolgreiche Operationen zu meistern und gegenseitig von den Erkenntnissen und Erfahrungen zu lernen.

Klaus E. Exner

Facharzt für Chirurgie, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Dozent für Chirurgie und Plastische Chirurgie an der Goethe Universität Frankfurt

vorm. Präsident der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktion und Ästhetischen Chirurgen

vorm. Chefarzt der Klinik für Plastische Chirurgie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie am Markus Krankenhaus Frankfurt